



CAPANNA BUFFALORA

Wohltuend! Wer nach einer anstrengenden, aber erlebnisreichen Bergwanderung in der Capanna Buffalora ankommt, ist herzlich willkommen. In herrlicher Umgebung, bei Speis und Trank und in der gemütlichen Hüttenatmosphäre kann aufgetankt werden.

Die *Buffalora-Hütte* ist der Hauptstützpunkt des Sentiero Alpino. Früher oder später führen (fast) alle ostseitigen Calanca-Wege



hier vorbei. Wer nach langer Etappe in Buffalora eintrifft, wird besonders gern auf dem herrlichen Vorplatz in der Abendsonne die Beine ausstrecken. Die Hütte dient als ideale Zwischenstation für eine Wanderung auf dem Sentiero Alpino und ermöglicht nach allen Seiten Touren und Überschreitungen von ganz

unterschiedlicher Länge, von gemütlich bis alpinistisch. Viele haben schon ganz spontan in Buffalora einen Zusatztag eingelegt.

2078 m ü. M., Koord. 731.600 / 134.720 – Komfortables und gut eingerichtetes Capanna, 30 Plätze mit Wolldecken und Kissen (Räume 2 x 2, 2 x 4, 3 x 6), geheizt, bewartet und gepflegt von Juni bis Oktober, Halbpension (Znacht und Zmorge) sowie Getränke-/Tageskarte; Telefon 091 828 14 67 / 079 772 45 13



Der Sentiero Alpino gehört zu den Perlen des alpinen Trekkings. Er begann als visionäres Projekt, das von vielen für kaum realisierbar erachtet wurde.

Initiiert wurde es 1977 von Wilfried Graf (Binningen BL) und weiteren Gründungsmitgliedern. In zahllosen Einsatzwochen arbeiteten Jugendliche aus halb Europa zum Teil in schwierigstem Gelände, um Überreste uralter Alpwege und unscheinbare Wildwechsel zu einem fantastischen Höhenweg zu verbinden.

Seit 1983 ist die 50 Kilometer lange Route begehbar und erfreut Wanderer mit ihren kühnen Übergängen, atemberaubenden Aussichten und einzigartigen Hütten.

Auch heute kümmert sich die ASAC um den Unterhalt von Weg und Unterkünften und ist dabei auf finanzielle und auf tatkräftige Mithilfe ihrer Mitglieder angewiesen. Bergfreunde und aktive Menschen sind in unserem Verein herzlich willkommen!



SENTIERO ALPINO – NICHTS FÜR SPAZIERGÄNGER

Die Route ist durchgehend weiss-rot-weiss markiert, gut unterhalten und wo nötig gesichert, bleibt aber dennoch ausdauernden und trittsicheren Bergwanderern vorbehalten. Im Frühsommer und Herbst ist mit Schnee und mit eisgefüllten Passagen zu rechnen. Steigeisen und Pickel sind dann nötig. Sonst sind Bergausrüstung und gutes Schuhwerk für das Abenteuer Sentiero Alpino Pflicht. Auch während der Hauptsaison trifft man oft über weite Strecken niemanden an. Handy-Empfang ist nicht überall gewährleistet.

VAL CALANCA – STILLE WELT

Das Calancatal ist eines der italienischsprachigen Bündner Südtäler.

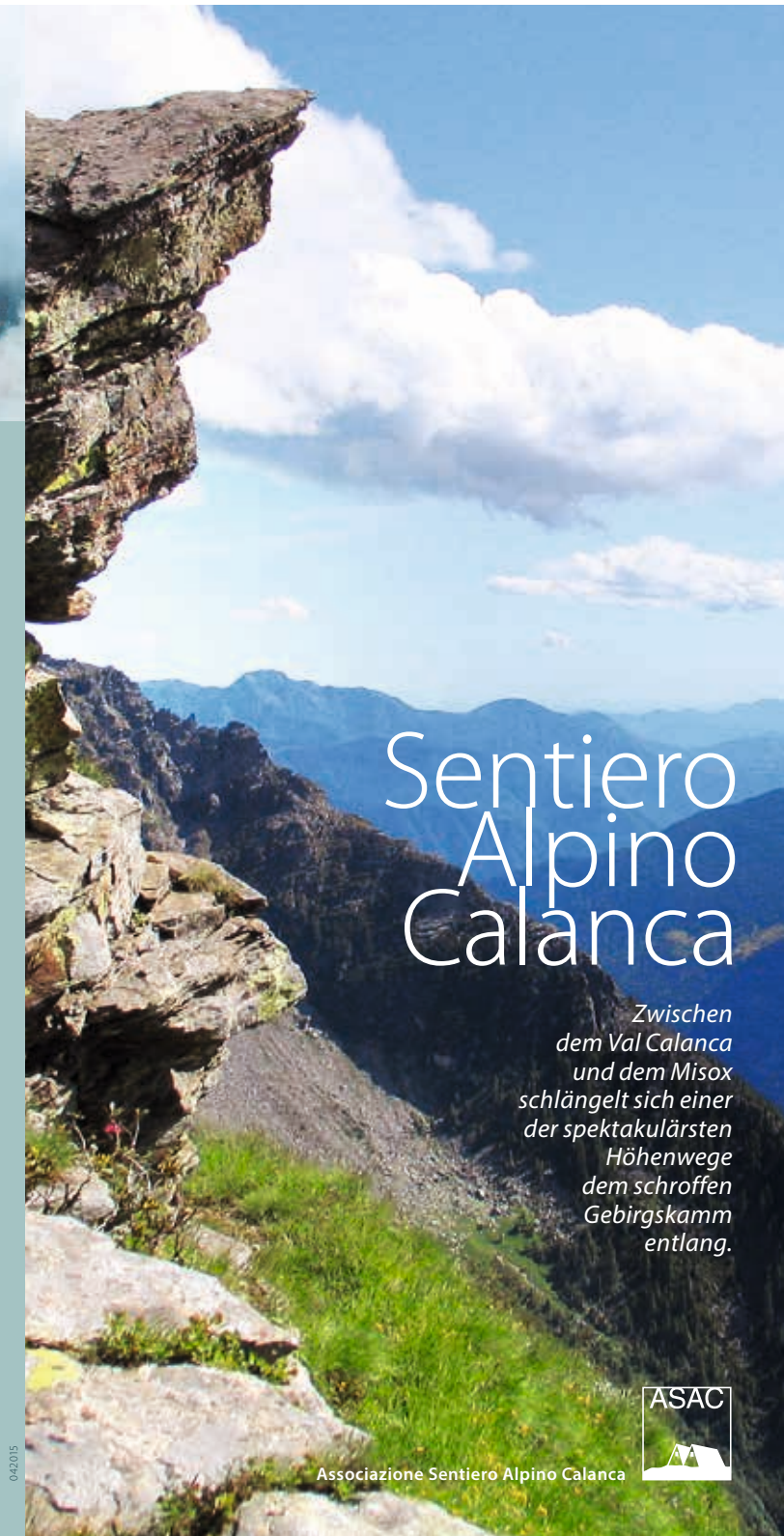


Vom Taleingang bei Grono bis zu den hintersten bewohnten Weilern ist zwischen Felswänden und Wasserfällen ein Juwel von einem Bergtal zu entdecken, mit einem erstaunlichen Reichtum an Kunstschätzen und Zeugen einer interessanten kulturellen Vergangenheit. Abseits der Transitachsen A2 / A13 hat sich ein sanfter Tourismus

erhalten können. Vergessen Sie die Bergschuhe nicht!

AUSKUNFT UND RESERVATIONEN

Die Buffalora-Telefonnummer, **091 828 14 67** oder **079 772 45 13**, ist die Informationszentrale für alle Fragen zum Sentiero Alpino: Wegzustand, Hüttenbelegung, mögliche Varianten, Unterkunftsmöglichkeiten im Tal etc. Eine Reservation für alle Hütten ist zwingend notwendig, auch für die Rifugi. Aktuelle Infos finden Sie unter www.sentiero-calanca.ch



Sentiero Alpino Calanca

Zwischen dem Val Calanca und dem Misox schlängelt sich einer der spektakulärsten Höhenwege dem schroffen Gebirgskamm entlang.



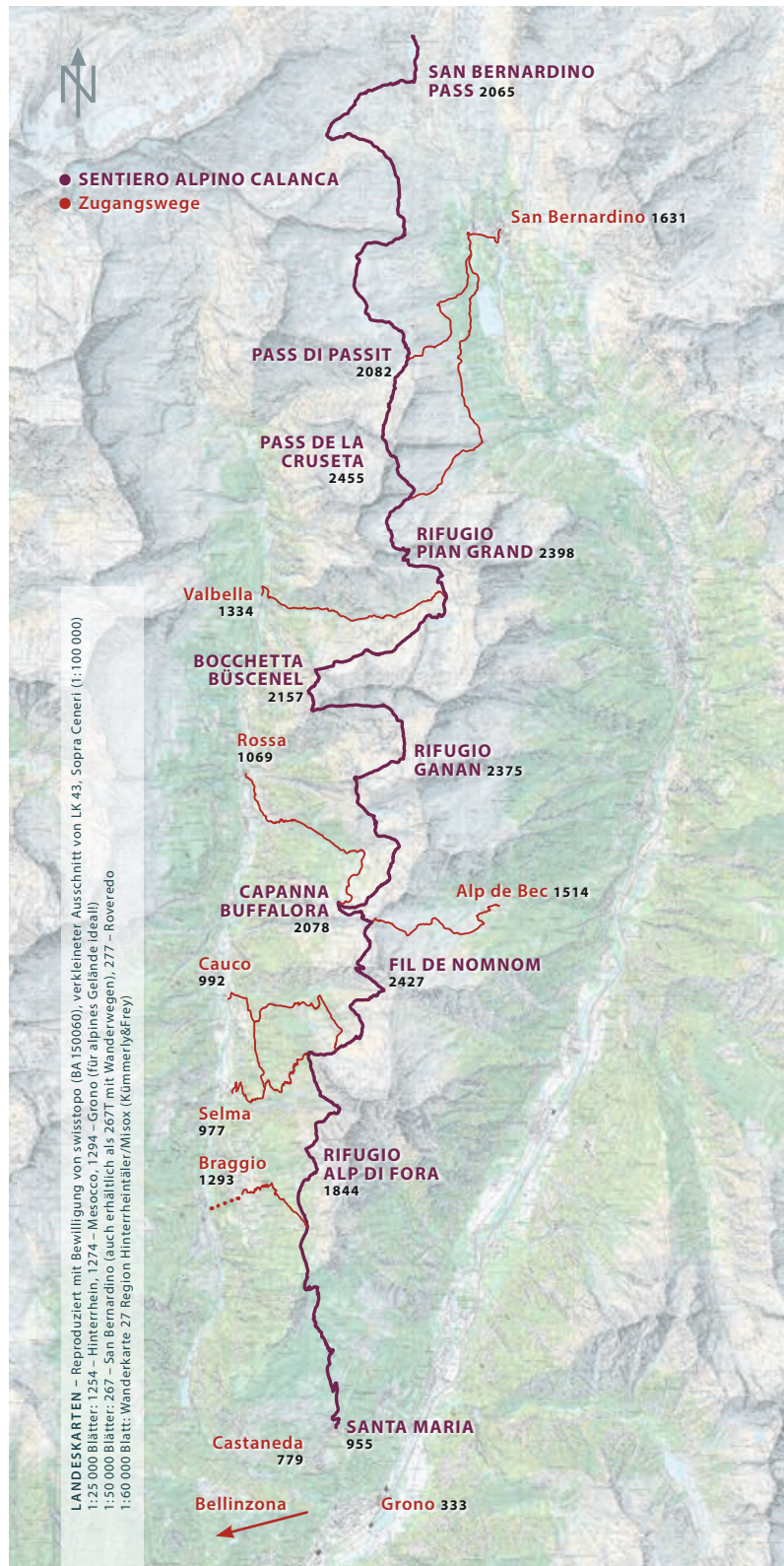
Associazione Sentiero Alpino Calanca
Casella postale, CH-6548 Rossa
Telefon 091 828 14 67 / 079 772 45 13
www.sentiero-calanca.ch



04/2015

Associazione Sentiero Alpino Calanca





VON NORDEN NACH SÜDEN – ODER UMGEKEHRT

Zwei Routen mit unterschiedlichen Charakteristiken und Herausforderungen – ob von San Bernardino im Norden oder Santa Maria im Süden. Beide Ausgangsorte sind rechtzeitig für die erste, kürzere Etappe mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

SAN BERNARDINO PASS – RIFUGIO PIAN GRAND

Haben Sie am ersten Wandertag genügend Zeit, empfehlen wir die landschaftlich reizvolle Startstrecke vom San Bernardino Pass zum Rifugio Pian Grand. Vom Dorf San Bernardino aus führt der Weg durch wunderbare Lärchenwälder immer höher in den zum Schluss kargen und imposanten Gebirgskessel von Pian Grand (3 1/2 Std.). Der «obere» Zugang über den Pass di Passit, Pass de la Cruseta und Bocca de Rogna ist ein lohnender Umweg (ca. 1 Std. zusätzlich).



RIFUGIO PIAN GRAND – CAPANNA BUFFALORA

Kernstück und Königsetappe: Über fast unmöglich scheinende Übergänge, durch grandiose Berglandschaften und vorbei an zauberhaften Bergseen reiht sich Höhepunkt an Tiefblick. Brechen Sie morgens früh auf – vielleicht reicht es dann gar für ein Bad im «Härzli-see», das Etappenziel Capanna Buffalora bereits in Sichtweite. Im weiten Bogen führt der Weg zum Schluss – endlich etwas besänftigend – zur willkommenen Übernachtungsmöglichkeit. Die Gehzeit (9 Std.) kann je nach Trittsicherheit, Kondition und Wegverhältnissen stark variieren. (Etappenhalt auch im Rifugio Ganán möglich)



CAPANNA BUFFALORA – SANTA MARIA

Noch einmal schöpft diese wilde Gebirgslandschaft aus dem Vollen! Der gesicherte Übergang über den Fil de Nomnom (Foto) gehört zu den eindrucklichsten Stellen des Höhenweges. Im Abstieg durch den riesigen Aion-Kessel erreicht der Weg wieder knapp die Baumgrenze des Lärchenwaldes. Noch einmal jedoch zwingt ein Schluchtabschnitt hinauf bis an den Fuss der Felswände: die Aurigliaschlucht; eine Leiter am Fels hilft eine kleine Felswand zu überwinden. Von der Kuppe Mottone geniessen Sie zum letzten Mal das Panorama über das ganze Val Calanca. Auf sanft abfallendem Weg erreichen Sie nun bald das Rifugio Alp di Fora. Ab hier gibt es zwei Abstiegsvarianten: nach Braggio – auf einer Sonnenterrasse im Val Calanca gelegen (Seilbahn nach Arvigo) oder in steilem Abstieg ins malerische Santa Maria.



VARIANTEN DES CALANCA-HÖHENWEGS

Wer gleich vier Tage Zeit hat oder wer den Sentiero Alpino von den Tälern her erkunden möchte, dem bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zu ganz unterschiedlichen und spannenden Wegvarianten.

SÜD-NORD DANK ALP DI FORA

Im Rifugio Alp di Fora finden Sie nach dem Aufstieg von Santa Maria oder Braggio eine angenehme Übernachtungsmöglichkeit. Die Wanderung auf dem Sentiero ist in Süd-Nord-Richtung ein idealer Steigerungslauf. Besonders zu erwähnen ist, dass mit dieser Routenwahl die meisten der ausgesetzten, mit Ketten und Leitern gesicherten Stellen im Aufstieg bewältigt werden.



MIT ZWEI BIWAKS

Sind Sie im Rifugio Pian Grand gestartet, können Sie die «Königsetappe» bis zur Capanna Buffalora unterteilen. Eine Übernachtung im Rifugio Ganán bietet ein weiteres Mal den Genuss dieser unverwechselbaren Dreieckshütten.

Der Aufstieg von Rossa zur Capanna Buffalora (1000 Höhenmeter) führt auf einem Alpweg über Carnalta steil zur Alp Ö. Bei Mittagshitze wird dies zum schweisstreibenden Erlebnis; danach spenden Tannen- und Lärchenwälder Schatten.

ETWAS GEMÜTLICHER ...

Schalten Sie zwischen den langen Etappen einen Ruhetag in der Capanna Buffalora ein. Als aktive Erholung bietet sich die Besteigung des Cima de Nomnom oder des Piz de l'Ardion (nicht markiert) an.

QUEREINSTIEG ZUR CAPANNA BUFFALORA

Der Aufstieg von Rossa zur Capanna Buffalora (1000 Höhenmeter) führt auf einem Alpweg über Carnalta steil zur Alp Ö. Bei Mittagshitze wird dies zum schweisstreibenden Erlebnis; danach spenden Tannen- und Lärchenwälder Schatten. Starten Sie in Soazza, führt eine Alpstrasse (1000 Höhenmeter) oder ein steiler, markierter Bergweg bis zur Alp de Bec. Hier beginnt der malerische Wanderweg über Alpweiden zum Buffalorapass und nach kurzem Abstieg zur Capanna Buffalora.



Ausführliche Wegbeschreibung siehe unter www.sentiero-calanca.ch

UNTERKUNFTSMÖGLICHKEITEN AUF DEM WEG

Neben der Capanna Buffalora besitzen die drei gut auf dem Sentiero verteilten Rifugi einen ganz besonderen Charme und können auf der Wanderung als Nachtlager, Küche oder Schutzhütte genutzt werden.

RIFUGIO PIAN GRAND

Das Biwak ist von rustikaler Einfachheit, jedoch landschaftlich einmalig auf der Morgensonnenseite gelegen. Während der Hauptsaison heisst es öfters zusammenrücken. Wer sich für den nächsten Tag nicht die «Königsetappe» bis Capanna Buffalora vornimmt, hat genügend Zeit, sich von der Sonne wackitzeln zu lassen.



2398 m ü. M., Koord. 732.580 / 141.670 – Zwei Selbstversorger-Biwakhütten, total 18 Plätze, Gaskocher, Geschirr, Wolldecken und Matratzen, Wasserleitung 100 m westlich der Hütte, keine Heizmöglichkeiten, aber was für ein Panorama-WC!

RIFUGIO GANAN

Im Rifugio Ganán ist es im Allgemeinen ruhiger als im Rifugio Pian Grand. Auch hier heisst es jedoch zusammenrücken, wenn sich einige Trekker die Küche, das kleine Esszimmer sowie den Schlafraum teilen müssen. Ein grandioser Tiefblick bis in den Grund des Val Calanca und ein Gipfelpanorama mit Abendsonne bis ganz zuletzt – ein sehr alpines Übernachtungserlebnis, das in Erinnerung bleiben wird.



2375 m ü. M., Koord. 732.690 / 138.140 – Selbstversorger-Biwakhütte, max. 7 Plätze, Gaskocher, Geschirr, Wolldecken und Matratzen, Wasserleitung direkt vor dem Eingang, keine Heizmöglichkeiten

RIFUGIO ALP DI FORA

Die Unterkunft ist für die Wanderung von Süden her ein idealer Ausgangspunkt und ist von Braggio aus (Bergstation LSB), im Val Calanca, in 1 1/2 Stunden leicht zu erreichen. Umgeben von jahrhundertealten Lärchenskulpturen ist das Rifugio Alp di Fora auf eine Waldlichtung gegen das Val Calanca und auf die Nachmittags-sonne ausgerichtet.



1844 m ü. M., Koord. 731.020 / 128.700 – Selbstversorger-Hütte, 15 Plätze, Holzherd, Gasrechaud, Schwedenofen, Geschirr, Wasser in der Hütte, Betten mit Wolldecken